

Franz Tremml
Stellvertretender ver.di-Vorsitzender

"Wissen ist was wert"

**Rede zur Eröffnung
des Wissensmanagement-Kongresses
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft
und
der Arbeitnehmerkammer Bremen**

am 11. Februar 2003
im Maritim Congress Centrum Bremen

Es gilt das gesprochene Wort.

Das Entstehen der Schrift begründete vor Jahrtausenden eine Wissenskultur. Wir setzen heute unsere Schrift aus Buchstaben zusammen.

In den letzten Jahren verwenden wir zunehmend einzelne Buchstaben als Platzhalter für Ausdrücke oder Botschaften. Jedem von uns ist die H-Milch, der O-Saft, die S-Klasse geläufig. Wir haben längst T-Shirts getragen, bevor wir die T-Aktie kennen gelernt haben, deren Kursverlauf sich heute zäher als T-Bon-Steaks entwickelt.

Drei "W's" stehen für World-Wide-Web und für die Internet-Kultur, die zunehmend unsere Arbeit und unsere Gesellschaft prägt.

Wir wollen den drei "W's" mit dieser Veranstaltung eine neue Interpretation geben. Für uns steht www auch für "Wissen ist was wert" - unser Logo drückt es aus.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich begrüße Sie/ich begrüße euch herzlich zu unserer Konferenz, mit der wir das Thema "Wissensmanagement" auf die politische Tagesordnung setzen wollen. Wir wollen Expertenrat zugänglich machen und insbesondere Betriebs- und Personalräten die arbeitnehmerorientierte Gestaltung von Wissensmanagementkonzepten erleichtern. Wir wollen Gestaltungspraxis und Gestaltungsideen austauschen und Handlungshilfen geben.

Wir sind der Überzeugung, dass die Auseinandersetzung mit dem Wissensmanagement schon Bedeutung hat, in ihrem Stellenwert aber noch zulegen wird.

Was in der Industriegesellschaft die Rationalisierung von Handabläufen war, wird nach unserer Annahme in der Informationsgesellschaft die Effektivierung von Wissensprozessen werden.

Deswegen wollen wir heute über dieses Thema reden, bevor wir morgen negative Auswirkungen ausbaden müssen. Wissen entsteht im Austausch. Deswegen ist diese Veranstaltung als Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Interessenvertretungen angelegt.

Für uns ist Technologie die Umwandlung von Wissen in Technik und Innovation die Umwandlung von Wissen in Veränderung.

ver.di steht für Veränderung. ver.di organisiert eine Dienstleistungsbranche, die zunehmend von Wissensarbeit geprägt wird.

ver.di hat darüber hinaus einen eigenen innovations- und technologiepolitischen Bereich, der diese Tagung vorbereitet hat - ich danke schon jetzt den Kolleginnen und Kollegen für mehr als ein halbes Jahr Mühe, ein Programm zu erarbeiten, das sich wirklich sehen lassen kann.

Wissen vermehrt sich, wenn es gehandelt wird. Und Wissen kann weitergegeben werden, ohne dass es die abgebende Person verliert. Wir hoffen, mit dieser Fachtagung zur Weitergabe von Wissen zum Thema "Wissensmanagement" beizutragen, und wir haben einen hohen Anspruch an diese Transferarbeit geknüpft.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wissen hat etwas mit Gewissen zu tun. Deswegen geht es uns mit dieser Tagung auch um das Thema "Gerechtigkeit" bei der Erschließung eines neuen Themas für den gewerkschaftlichen Gestaltungsalltag.

Es geht uns um Verteilungsgerechtigkeit bei Informationen und von Rationalisierungsgewinnen und es geht uns um gerechte Leistungsanforderungen an Wissensarbeiterinnen und Wissensarbeiter.

Bei dieser Fachtagung wird es auch darum gehen, welches Wissen eigentlich gemanagt werden soll. Wissen entsteht zwischen zwei Ohren und im Austausch von mehreren Köpfen. Deshalb kann im Wissensmanagement nicht nur wertvoll sein, was zwischen Daumen und Zeigefinger gemessen werden kann.

Es freut mich besonders, dass unsere Tagung zum Wissensmanagement von prominenten Referentinnen und Referenten bereichert wird.

Ich begrüße den Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes und unseren Kollegen, Michael Sommer, sehr herzlich in unserer Mitte. Offen gestanden, lieber Michael, als wir vor drei Jahren noch gemeinsam im geschäftsführenden Hauptvorstand der DPG saßen, hätte ich nicht gedacht, dich einmal

a) als noch prominenter und

b) als Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes begrüßen zu dürfen.

Aber deine Wahl zum DGB-Vorsitzenden und die Fähigkeiten, die wir an dir schätzen, bestätigen einmal mehr das Motto dieser Veranstaltung - Wissen ist was wert.

Es freut mich, die Bundesministerin für Bildung und Forschung, unsere Kollegin Edelgard Bulmahn, in unserer Mitte zu begrüßen. Liebe Edelgard, herzlich willkommen bei ver.di und herzlich willkommen auf unserer Fachtagung.

Die Arbeit in der alten DPG hat uns schon zusammengebracht, bevor du Ministerin geworden bist. Es freut mich, dass du an deiner Nähe zu Gewerkschaften festhältst und heute zu uns gekommen bist. Wir freuen uns, über dein Referat zum Thema Bildungspolitik in der Dienstleistungsbranche.

Ich möchte als weiteren Referenten des heutigen Morgen Dr. Hans Endl, den Geschäftsführer der Arbeitnehmerkammer Bremen, begrüßen. Dies nicht nur, weil er uns

heute in die Herausforderungen des Wissensmanagements für Bremen einführt. Die Arbeitnehmerkammer Bremen hat mit uns gemeinsam - und übrigens mit finanzieller Unterstützung von Bundesforschungsministerin Edelgard Buhmann - das Forschungsprojekt "soCa" ins Leben gerufen. Darin untersuchen wir, wie mit sozialem Benchmarking die Arbeitsbedingungen in Call-Centern verbessert werden können.

Die Arbeitnehmerkammer Bremen ist unser Partner bei dieser Veranstaltung und teilt mit uns die Mühen der Vorbereitung, (die Risiken der Durchführung) und am Ende wahrscheinlich auch Freude und Leid jeglicher Kritik. Dafür sei der Arbeitnehmerkammer Bremen herzlich gedankt.

Auch um dem Wissen, das uns die Bibel vermittelt, Geltung zu verschaffen und die Botschaft zu realisieren "Die Letzten werden die Ersten sein", möchte ich als letzten prominenten Redner heute Nachmittag unseren Kollegen und ver.di-Vorsitzenden Frank Bsirske begrüßen. Er wird nach mir als Erster sprechen - heute, einen Tag nach seinem Geburtstag.

Ein besonderer Willkommensgruß geht an die mehr als 100 Referentinnen und Referenten, Moderatorinnen und Moderatoren, die diese Veranstaltung durch aktive Beiträge unterstützen. Und ich füge, als jemand, der im Schwäbischen aufgewachsen ist, hinzu: Besonderer Dank geht an jene, die dies ohne Honorar tun.

Sie verstehen sicher, dass bei diesem Auftritt von so viel Prominenz großer Bedarf besteht, Beiträge dieser Veranstaltung zu dokumentieren. Wir werden deswegen am Ende nicht nur eine Dokumentation im Netz erstellen, wir

werden auch ein Buch über diese Veranstaltung schreiben, um die Beiträge auch Menschen zugänglich zu machen, die heute nicht hier sein können.

Ich hoffe deswegen auf Ihr Verständnis, dass wir zumindest die Plenarreferate aufzeichnen, um sie später dokumentieren zu können. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, bitten wir, uns dies mitzuteilen.

Liebe Anwesende,

mit der Tagungsmappe ist die neueste Programmversion verteilt worden. Schon in dem bereits versandten Programmentwurf haben Sie bemerkt, wie vielfältig das Thema "Wissensmanagement" ist und wie vielseitig unser Programm geworden ist.

Eins vorneweg, Sie werden nicht alle Foren besuchen und jedes Referat hören können. Wir wollen Ihnen einen Überblick zum Thema verschaffen und Gelegenheit bieten, jene Themen intensiver zu beleuchten, an denen Sie ein besonderes Interesse haben.

Nach den Eröffnungsreferaten geht es heute um 16.00 Uhr um den Betrieb und die Praxis des Wissensmanagements.

In verschiedenen Foren werden die Themen des betrieblichen Vorschlagswesen, Personalentwicklung, Kollektivvereinbarungen, langförderliche Arbeitsbedingungen und Kennziffern des Wissensmanagements ebenso beleuchtet, wie die Möglichkeit, Wissensmanagement in virtuellen Strukturen zu betreiben.

Morgen früh geht es dann im Plenum weiter mit Referaten von Dr. Heinz Klinkhammer, Prof. Dr. Peter Glotz, Dr. Vol-

ker Hauff und Dr. Dieter Klumpp, von der Alcatel SEL Stiftung, der für Erwin Staudt eingesprungen ist.

Danach beleuchten die Foren 7 bis 17 sowohl die Werkzeuge des Wissensmanagements als auch die angewandten Methoden. In unseren Werkstattgesprächen am Donnerstag wollen wir Querschnittsthemen beleuchten.

Es geht um Genderaspekte, Mitbestimmungsfragen, Führungsinstrumente und um geistiges Eigentum.

Ich freue mich, danach Prof. Dr. Oskar Negt ankündigen zu dürfen, der seinem Referat das interessante Thema gegeben hat "Sie wissen es, aber sie tun es nicht - zur Verantwortungsethik des Wissenden".

Mich treffen Sie am Donnerstag um 12.00 Uhr wieder. Dann werde ich gemeinsam mit Uli Röhms vom ZDF-Magazin "WISO" versuchen, Schlussfolgerungen aus der Veranstaltung zu ziehen.

Ein Handeln oder eine Veranstaltung zu bewerten, ist schlechterdings unmöglich, wenn man die Ziele nicht kennt. Lassen Sie mich deswegen abschließend unsere Ziele für diesen Kongress darlegen.

1. Uns geht es darum bei einem Thema zu sein, bevor es zum Problem geworden ist.

ver.di steht dafür, nicht wie nach der Veröffentlichung der PISA-Studie schockgetriebenes Anpassungshandeln als Grundlage zur Gesellschaftsgestaltung zu machen. Wir wollen vorausschauend Konzepte entwickeln, um Einfluss zu nehmen. Wir wollen mit diesen Konzepten Handlungsmöglichkeiten schaffen,

um die Chancen unserer Mitglieder in einer veränderten Arbeitswelt für morgen zu verbessern.

2. Wenn es uns bis zum Ende der Veranstaltung gelingt, Sie und euch zu motivieren, im Thema "Wissensmanagement" weiter zu arbeiten und ver.di dabei als ein kompetenter Partner geschätzt wird, dann haben wir ein weiteres Ziel erreicht.
3. Wir wollen die bereits existierende Debatte um "Humane Wissensarbeit" beleben und wir wollen eine neue Debatte um geistige Eigentumsrechte entfachen.

Es ist schon seltsam: Unsere Gesellschaft bewundert Reichtum mehr als Weisheit. Wir wollen mit dieser Tagung dazu beitragen, dass in der gesellschaftlichen Wertschätzung endlich jene mehr Stellenwert erhalten, die Träger des Wissens sind - das, meine Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen, sind die arbeitenden Menschen in unserem Land.

Ich wünsche uns gemeinsam viel Erfolg bei dieser Tagung. Für alle Bemühungen, die genannten Ziele zu erreichen, ein ermunterndes Glück auf.

Das Wort hat der Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft, der Kollege Frank Bsirske.